

[2781.] Bei **Ignaz Klang** in Wien erscheint vom 1. April d. J. ein neues politisch-literarisches Tageblatt:

Constitutionelle Donau-Zeitung.

Haupt-Redacteur: Dr. C. F. Hock. Mitred.: Siegm. Engländer, und Dr. C. E. Schindler. Pränumeration, vierteljährig 5 fl., das einzelne Blatt kostet 10 kr. C. M.

Im Wege der Post ist der Pränumerationsspreis vierteljährig 6 fl., mit Einschluß der Expeditionsgebühr 6 fl. 6 kr. C. M.

Die constitutionelle Donau-Zeitung erscheint täglich, den ersten Tag Ostern, Pfingsten und Weihnachten ausgenommen. Ein Bogen größtes Quart-Format. Nach Bedarf werden auch Ergänzungsbätter beigegeben.

Inhalt und Zweck der Zeitung.

In den Zeiten der Bewegung, wenn es sich um Förderung und Wahrung der höchsten Interessen des Vaterlandes, der Freiheit, des Rechts und des Glaubens handelt, verlegt jeder Bürger seine Pflicht, der ein müßiger und theilnahmlöser Zuschauer der Entwicklung bleibt; denn nur an ihm liegt die Schuld, wenn die Ansichten und Grundsätze, die er verehrt, in der öffentlichen Geltung durch andere entgegengesetzte verdrängt und hintangefegt werden. Diese Betrachtung veranlaßte die Redaction, eine größere Zahl von Männern der Wissenschaft, der Kunst und des practischen Wirkens zur Herausgabe einer Zeitung zu vereinigen, deren ausgesprochener Zweck es ist, die neue constitutionelle Entwicklung des Vaterlandes vor jedem Rückschritt und jedem Abwege zu bewahren und sie in besonnener Eile dem erwünschten Ziele zuzuführen.

Zu diesem Ende werden leitende Artikel die großen Fragen des Tages sachgemäß besprechen. Auf bestehende Mißbräuche und nothwendige Veränderungen der Verfassung und Verwaltung wird mit eben solchem Freimuth aufmerksam gemacht werden, als diese Zeitung nie anstehen wird, die Regierung dort zu vertheidigen, wo sie es verdient. Die constitutionelle Donau-Zeitung will kein Oppositionsblatt werden, allein sie hält es für ihre Pflicht, nicht hinter oder neben der Regierung, sondern auf der Bahn, welche diese zum Segen Oesterreichs einschlagen wird und soll, um einen oder zwei Schritte ihr voraus zu gehen. — Der eigentliche historische Theil des Blattes wird die neuesten Ereignisse des In- und Auslandes, theils geographisch nach Ländern, theils sachlich nach gewissen Haupttribunen geordnet, mit größter Schnelligkeit mittheilen.

Besondere Spalten werden den Stadtereignissen, den Angelegenheiten des ständischen und städtischen Ausschusses, der Nationalgarde, der studirenden Jugend und dem juridischen Lesevereine gewidmet sein.

Die Kämpfe der Gegenwart haben bereits vorlängst das enge politische Feld verlassen und das ganze große Gebiet des geselligen Zusammenlebens zum Streitplatze gewählt. Erscheinungen, die als politische sich geltend machen, haben ihre tief verzweigten Wurzeln in philosophischen und religiösen Systemen und umgekehrt. Von Kunst-richtungen läßt sich dasselbe sagen. Eben darum wird weder die Kunst noch die Wissenschaft von

der Zeitung ausgeschlossen werden. So weit sie nicht im Hauptblatte selbst die Würdigung finden können, wird ihnen ein eigenes Feuilleton gewidmet werden, das auch des Gewandes der Dichtung sich bedienen wird, um der Wahrheit Eingang zu verschaffen.

Wer es gut mit Oesterreich meint, wem seine Einheit und Unverletztheit, gegenüber den kundgewordenen separatistischen Bestrebungen am Herzen liegt, wer nicht den Umsturz, sondern die zeitgemäße Umgestaltung der gegebenen Verhältnisse will, wer den Schaden kennt, den eine allzuweit getriebene Centralisirung und Vielregiererei, die Unterdrückung der Selbstständigkeit der Gemeinden und Körperschaften dem Vaterlande bringt, wer da eine einfache und wohlfeile, unbefleckliche und umsichtige Verwaltung wünscht, wer einsieht, daß das Loos der arbeitenden Classen in ihrem Interesse und in jenem der Gesamtheit einer wesentlichen Verbesserung bedarf, wer Achtung vor Religiosität und Sitte, vor der eigenen und fremden Menschenwürde fühlt, und wer endlich vor allen communistischen und socialistischen Richtungen, vor der hohen Sentimentalität, der frechen Gleichgültigkeit und Sittenlosigkeit, der gemeinen Rohheit und der Aufregung zuchtloser Leidenschaft zurückschreckt, der unterstütze und fördere diese Zeitung, denn sie ist sein Bundesgenosse gegen dieselben erbitterten Feinde, und sie wird darzuthun bemüht sein, daß sie den Kampf unverzagt und künstgerecht zu führen verstehe.

Indem ich vorstehende Zeitung der Aufmerksamkeit meiner auswärtigen Herrn Collegen empfehle, zeige ich ihnen an, daß ich:

- 1) Inserate aller Art aufnehmen, die Petitzeile zu 3 kr. C. M. und für dreimalige Insertion zu 7 kr. C. M.
- 2) Nova zu ausführlicher Besprechung, wenn die Exempl. zu diesem Zwecke gratis eingesandt werden.
- 3) Da ich bei meinen außerösterreichischen Herren Collegen den Stempel pr. 1 fl. 30 kr. C. M. für das Quartal erspare, so bin ich im Stande, denselben 25% Rabatt zu gewähren, kann jedoch das Journal nur gegen baar expediren, worauf ich bei der Bestellung Rücksicht zu nehmen bitte.

Wien, am 30. März 1848.

Ignaz Klang.

[2782.] Bei **Oskar Veiner** in Leipzig ist erschienen und eine zweite Auflage nothwendig geworden von:

Thimm, Rudolph, Berlin in Revolution. Die sorgfältigste Bearbeitung der jetzigen Verhältnisse Berlins. Nebst einem Verzeichniß erschossener Brüder. Zweite Auflage. In 8. Preis 3 Ngr. ord.

[2783.] Bei **Joh. André** in Offenbach sind erschienen:

Speier, W., das deutsche Banner.

— Hoch auf mein Volk.

Schädel, R., Freiheit du mein Lösungswort für 4stimm. Männerchor.

Jedes Lied in Part. mit Stimmen à 24 kr.

Weitere einzelne Stimmen, jede à 3 kr.

La Marseillaise f. Pfte. 8 kr.

Text dazu französisch 4 kr.

„Noch ist Polen“ mit Pfte. 9 kr.

„Schleswig-Holstein“ mit Pfte. 9 kr.

[2784.] So eben erschien im Verlage des Unterzeichneten und wurde an alle Handlungen, welche Nova annehmen, versandt:

Deutschlands Wiedergeburt.
Was thut uns Noth, damit wir Ein Volk werden?

Von

Franz Adolph Warbach.

11 Bog. 8. geh. 24 Ngr. ord.

Ich empfehle diese höchst interessante Schrift als eine der hervorragendsten Erscheinungen unserer Zeit Ihrer thätigen Verwendung. Handlungen, welche keine Nova annehmen, bitte ich à Cond. zu verlangen.

Leipzig, den 14. April 1848.

B. G. Teubner.

[2785.] In meinem Verlage erschien so eben und ist an alle Buchhandlungen, welche mir ihre Bestellungen zugehen ließen, versandt worden:

Den Armen.
Rheinisches Dichter-Album.

Herausgegeben

von

C. O. Sternau.

Mit Beiträgen von

Ernst Mor. Arndt, Wyna, Niklas Becker, Rod. Benedix, S. Dippel, S. Hersch, Alex. Kaufmann, Gottfr. Kinkel, Wolfg. Müller, Gust. Pfarrus, Karl Simrock, Ernst Weyden.

Zum Besten der Nothleidenden in
Schlesien.

Preis broch. 20 Sgr. mit 25% Rabatt.

Die Fluth der neuesten Ereignisse hat alles Andere, somit auch das Interesse an der Noth der armen Schlesier in den Hintergrund gedrängt; wir rufen es durch die Herausgabe des Dichter-Albums von Neuem hervor und bitten die Herren Collegen um Theilnahme an diesem kleinen Opfer des Mitleides, denn die Thränen der armen Schlesier sind noch lange nicht gestillt; ihr Mangel ist noch lange nicht gehoben.

Gott gebe seinen Segen! Das deutsche Volk soll nicht nur ein freies, es soll auch ein glückliches Volk sein!

Der Zweck des Buches erlaubt mir natürlich nicht anders als gegen baar auszuliefern, ich bitte deshalb um gefl. Bestellungen in dieser Art.

Köln, im April 1848.

Joh. Georg Schmitz.

[2786.] **Deutsche Lesebücher.**

Bei Empfehlung deutscher Lesebücher bitte ich auch folgende zwei mit vorzulegen:

Des Kindes zweite Bildungsstufe, oder: Lesebuch für Kinder nach Erlernung des A b c's und Buchstabirens. Geheftet ¼ Ngr. ord.

Des Kindes dritte Bildungsstufe, oder: Lesebuch für Knaben und Mädchen bis zum Austritt aus der Schule. A. mit d. L.: Neues deutsches Lesebuch von Carl Dittrogge. Geheftet à ⅔ Ngr., gebunden mit 1 col. Kupf. 1 Ngr. ord.

Beide Lesebücher sind correct und gut ausgestattet und bei beiden findet ein Partiepreis statt.

G. Heubel.